

Römer und Germanen *(Lösung)*

Auf ihren Feldzügen trafen die Römer am Rhein und an der Donau auf die Germanen. Diese waren kein einheitliches Volk. Sie hatten keinen eigenen Staat, sondern lebten in Stämmen. Mithilfe von Bodenfunden können Archäologinnen und Archäologen Kleidung, Schmuck, Werkzeuge und andere Gegenstände rekonstruieren. Es gibt aber keine Berichte oder andere schriftliche Quellen von den Germanen selbst, da sie noch keine Schrift besaßen.

1

Der römische Geschichtsschreiber Tacitus beschrieb die Germanen sehr genau. Sein Wissen hatte er aus Berichten von Händlern und Offizieren. Lies die Quelle und beantworte die Fragen.

Tacitus über die Germanen:

„Die äußere Erscheinung ist bei allen Germanen dieselbe: wild blickende blaue Augen, rötliches Haar und große Körper, die allerdings nur zum Angriff taugen. [...] Wenn sie keine Kriege führen, verbringen sie viel Zeit mit Jagen, mehr noch mit Nichtstun, Schlafen und Essen. [...] Die Sorge für Haus, Hof und Feld bleibt den Frauen, den alten Leuten und den Schwachen überlassen. [...]

Dass die Germanen keine Städte bewohnen, ist ausreichend bekannt [...] Ihre Dörfer legen sie nicht in unserer Weise an, sondern jeder umgibt sein Haus mit freiem Raum. [...] Nicht einmal Bruchsteine oder Ziegel sind bei ihnen im Gebrauch; zu allem verwenden sie unbehauenes Holz [...]

Über wichtige Dinge entscheidet die Gesamtheit. [...] Man versammelt sich an bestimmten Tagen, bei Neumond oder Vollmond. [...] Vor der Versammlung darf man auch Anklage erheben und die Entscheidung über Leben und Tod beantragen. [...]

© gekürzt und vereinfacht nach: Tacitus, Germania, Hrsg. F. D. Gerlach und W. Wackernagel, Basel 1837

- A Wer ist der Autor dieses Textes? Für wen wurde der Text vermutlich verfasst?
Der Autor des Textes ist der römische Geschichtsschreiber Tacitus. Er schrieb ihn vermutlich, um die Römerinnen und Römer über die Germanen und ihre Lebensweise zu informieren.
- B Wie wird das Aussehen der Germanen beschrieben?
Tacitus schreibt, dass alle Germanen sehr ähnlich aussahen. Er beschreibt ihre Körper als „groß“, was vermutlich heißt, dass sie groß und kräftig waren. Außerdem hatten sie rötliches Haar und blaue, wild blickende Augen.
- C Was erfährt man über ihre Lebensweise?
Die Germanen hatten keine Städte. Ihre Wohnhäuser wurden aus Holzstämmen errichtet und waren nicht von Zäunen umgeben. Die Männer führten Kriege. Wenn sie das nicht taten, jagten, aßen oder faulenzten sie. Frauen und Alte kümmerten sich um das Haus und um die Felder.
- D Wie wurden wichtige Entscheidungen getroffen?
An Neumond oder Vollmond versammelten sich alle zum sogenannten „Thing“, um über wichtige Dinge zu entscheiden. Dabei wurde auch Recht gesprochen und es konnten Todesurteile gefällt werden.
- E Wie sahen die Römerinnen und Römer die Germanen? Woran erkennt man das?
Für die Römerinnen und Römer waren die Germanen wilde Barbaren. Ihre Kultur wirkte auf die Römerinnen und Römer sehr primitiv. Auch Tacitus schreibt sehr abwertend über sie und bezeichnet vor allem die Männer als faul.
- F Warum dürfen wir Tacitus` Bericht nicht für absolut gesichertes Wissen halten?
Tacitus selbst war niemals in Germanien. Er hatte sein Wissen nur aus zweiter Hand von Händlern oder Offizieren.